

Gewissen anzuerkennen. Dieses Gewissen ist jedoch viel zu behrbar, um Rechtszustände zu schaffen, die auf die Dauer befriedigen können. Die Seele des russischen Volkes ist krank, und ihre Genesung kann nur von unten, vom Volke aus und in dem Maße erfolgen, als die alte Gottesfurcht ihre Einkehr in die Gemüter halten wird.

Die Justifizierung des Prälaten Budkewicz ist eine Verkümmung, ein abschreckendes Beispiel, dessen Wirkung keine Propaganda wettmachen kann. Wie harmlos nimmt sich gegen dieses Beispiel der Kommunismus in unserem Staat aus, der, um zum Ziel zu gelangen, Zuflucht bei einer Partei sucht, die den religiösen Kultus zu einem Hauptpunkt ihres politischen Programmes macht. Dieser Kommunismus kann kaum gefährlich werden.

Frankreich am Scheidewege.

Paris, 9. April.
Die politische Bewegung, deren Ausgangspunkt die Londoner Reise Loucheurs bildete, zieht immer weitere Kreise. Am „weißen Ostertag“ sind die meisten Abgeordneten trotz der Parlamentsferien aus der Provinz nach Paris zurückgekehrt, und in den Wandelgängen des Palais Bourbon herrscht ein Getriebe wie an großen Sitzungstagen. Im Laufe des Vormittags sind auch die zur sonntägigen Redebühne in die Departements gesandten Minister wieder in Paris eingetroffen und erscheinen zu flüchtiger Besprechung in den Couloirs. Allgemein wird zugegeben, daß die Würfel jetzt geworfen sind und weiter rollen müssen. Die großen Boulevardblätter scheinen an ihre Berliner Korrespondenten Anweisung gegeben zu haben, sich aufs genaueste über die Meinungen innerhalb der deutschen Großindustrie zu unterrichten. Es herrscht die Ansicht vor, daß diese „wahren Beherrscher“ Deutschlands, um im Boulevardjargon zu reden, heute bereit sind, der Regierung weitestgehende materielle und moralische Unterstützung zu gewähren, falls es zu konkreten Vorschlägen kommen sollte. Die gemäßigten Politiker drücken sich dahin aus, daß Cuno vielleicht gut daran täte, die Vorschläge, die Bergmann am 2. Jänner in der Tasche trug, mit einigen Ergänzungen vorerst zu veröffentlichen und so der Diskussion eine greifbare Unterlage zu geben. England habe seine Vereinfachung erklärt, in loyalster Weise an einer definitiven Regelung, bei der auch die Sicherheit Frankreichs gewährleistet würde, ohne daß die deutsche Souveränität angetastet würde, mitzuarbeiten und auch seinerseits Opfer zu bringen. Der Artikel Streefemanns in der „Vossischen Zeitung“ wird allseitig kommentiert; ich hörte eine ganze Reihe von namhaften Politikern ihre Bewunderung darüber aussprechen, daß der Mann, der hier als der Exponent der Schwerindustrie und zugleich der nationalistisch gefärbten Deutschen Volkspartei gilt, solche „vernünftige“ Ideen habe. Sie fügten hinzu, daß es geradezu unbegreiflich erscheine und nur auf Mißverständnissen beruhen könne, daß nicht

hen, die Macht in ihren Händen auch weiterhin zu behalten, um die Verhandlungen mit den Demokraten und den Radikalen zu einem günstigen Resultate zu führen. Pasić äußerte sich bei dieser Gelegenheit dahin, daß

Die neue Regierung.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Zagreb, 17. April. Wie aus radikalen Kreisen verlautet, beabsichtigen die Radikalen, eine homogene, radikale Regierung zu bilden; sie rechnen aus diesem Grunde damit, daß das Mandat zur Bildung der Regierung bestimmt wieder Herrn Pasić anvertraut werde. In diesem Falle würde Herr

er die vorgestrige Versammlung der Radikalen als ein Dementi der Verständigung betrachte, die in diesen Tagen doch schon zu einem gewissen günstigen Ergebnisse gekommen zu sein schien.

in kürzester Frist eine deutsch-französische Verständigung zustande kommen sollte. Selbst nationalistische Blätter mäßigen den bisher auf reine Polemik eingestellten Ton und kommentieren in offensichtlich besangener Weise die langen Telegramme, die ihnen ihre Vertreter in Berlin herüber senden.

Gestern galt die Stellung Poincarés geradezu als erschüttert. Die Ansicht herrschte vor, daß er nicht der geeignete Mann sei, internationale Verhandlungen zu führen, bei denen notwendigerweise das wirtschaftliche Moment eine überragende Rolle spielen müsse. Heute hat sich diese Meinung dahin geändert, daß eine Umbildung des Ministeriums in den Bereich der Möglichkeit gerückt erscheint, die Poincaré aus weiterhin den Vorsitz gestatte, „da seine Intelligenz nicht leicht entbehrt werden könne“. Ob dies mehr als eine reine Höflichkeitsschwärzung bedeutet, ist nicht recht zu ersehen. Auf jeden Fall müsse Loucheur ins Kabinett herein, vielleicht sogar Herriot, damit die aktive Mithilfe der Radikalen bis in die sozialistischen Reihen hinein gesichert sei. Diese letztere Kombination erinnert an einen Vorschlag des „Temps“, demzufolge die gemäßigten Elemente der Mitte und der Linken sich für den kommenden Wahlkampf zusammenschließen sollten. Es wird von diesbezüglichen interfraktionellen Besprechungen berichtet, ohne daß etwas Bestimmtes in Erfahrung zu bringen wäre. Allgemein stimmt man in dem Wunsche überein, daß Loucheur seine begonnene Aktion nunmehr fortsetzen möge. Sogar die Rechte will seine „Extratouren“ als „Experiment“ gelten lassen, weist aber auf die Gefahr hin, die nach ihrer Ansicht darin liegen soll, daß dieser „reine Geschäftsmann“ die politischen Interessen Frankreichs, die mehr wert seien als einige materielle Vorteile, außer Acht lassen könnte. Der Gesamteindruck, den man aus der augenblicklichen Lage gewinnt, läßt sich so zusammenfassen, daß die verantwortlichen Stellen unter dem Druck der öffentlichen Meinung an eine baldige Liquidation des Ruhrabenteuers herangehen wollen, und als Mittel zu diesem Zwecke, man ist fast geneigt zu sagen als Vorwand hierzu sich die Aktion des begabtesten französischen Wirtschaftspolitikers gefallen lassen. Diese Haltung wird ihnen umso leichter gemacht, als die unbehagliche Stimmung zum Schweigen verurteilt ist und allem Anschein nach bei ihrem Zusammentritt im Mai vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Der weiteren Entwicklung der Dinge sieht man in allen Lagern mit unge-

heurer Spannung entgegen, da sie nach allgemeinem Urteil schon in kurzer Zeit zur Entscheidung führen muß.

Telephonische Nachrichten

Demission der österreichischen Regierung.

Wien, 16. April. Heute um 6 Uhr abends fand im Parlamente ein Ministerrat statt, in dem gemäß der jüngst beschlossenen Forderung der Regierungsgeschäfte die Demission der Gesamtregierung beschlossen wurde. Die Neuwahl des Ministeriums findet bereits in der morgigen Sitzung des Nationalrates statt.

Die Sanierung Österreichs vor dem Völkerbunde.

Genf, 16. April. In Fortsetzung seiner Beratung hörte das Kontrollkomitee gestern ein Exposé des Generalkommissärs für Oesterreich Dr. Zimmermann an und nahm dann eingehende Informationen des Gesandten Frankenstein und des Herrn Barf über die von ihnen in den verschiedenen europäischen Hauptstädten geführten Verhandlungen entgegen. Um seine Arbeiten tunlichst zu beschleunigen, hat das Kontrollkomitee in einer ausgedehnten Nachsitzung, die bis drei Uhr morgens dauerte, den Plan der langfristigen Anleihe durchberaten und genehmigt. Es lag ihr ein vom Generalkommissär Doktor Zimmermann nach einem Antrag der österreichischen Regierung ausgearbeiteter Entwurf vor, für dessen Annahme Doktor Zimmermann mit großem Nachdruck und durchgreifender Wirkung eintrat. Das österreichische Komitee des Völkerbundes wird voraussichtlich erst Ende dieser Woche zusammentreten, da verschiedene Persönlichkeiten, die an den Beratungen des österreichischen Komitees beteiligt sind, wie der Vertreter Frankreichs, Hannotaux, und der Vertreter Italiens, Salandra, erst um diese Zeit in Genf eintreffen. Die Verhandlungen mit den verschiedenen Finanzgruppen wegen Platzierung der langfristigen Anleihe werden fortgesetzt.

Der tschechoslowakisch-ungarische Zwischenfall.

Budapest, 16. April. (Ungarbüro.) An der tschechoslowakisch-ungarischen Grenze in der Nähe von Kaschau kam es dieser Ta-

ge zu einem Grenzzwischenfall zwischen tschechoslowakischen und ungarischen Finanzpatrouillen, wobei Schüsse gewechselt wurden. Über den Vorfall schreiben die ungarischen Blätter: Am 10. d. gegen Mitternacht überschritt eine aus sieben Mann bestehende tschechische Finanzpatrouille zwischen den Gemeinden Hym und Berem die ungarische Grenze. Die tschechische Patrouille verlangte von der ihr auf ungarischem Gebiet begegnenden ungarischen Patrouille die Waffen. Da diese hierzu nicht geneigt war, wurde sie von der tschechischen Patrouille mit Waffengewalt angegriffen. Die ungarische Patrouille machte hierauf ebenfalls von der Waffe Gebrauch. Auf tschechischer Seite wurde ein Finanzwachmann verletzt.

Doktor Zimmermann in Rom.

Genf, 16. April. Eine offizielle Mitteilung des Generalsekretariates des Völkerbundes teilt mit, daß der Generalkommissär des Völkerbundes in Wien Dr. Zimmermann heute morgens nach Rom abgereist ist, wo er der italienischen Regierung einen Besuch abstatten soll.

Der Maximalistenkongress in Mailand.

Rom, 16. April. Gestern wurde in Mailand der Maximalistenkongress unter dem Vorsitz Lazzaris eröffnet. Ripoldi erstattete den Bericht der Parteileitung. Dem Kongress lag ein Schreiben der dritten Internationalen vor, worin eine unzweideutige Erklärung über den Beitritt zur Moskauer Internationalen gefordert wird. Maffi und Buffone forderten die Erörterung des Moskauer Schreibens an erster Stelle. Nenni und Fella schlugen vor, den Beitritt zu erklären, jedoch unter Aufrechterhaltung der Vorbehalte des Kongresses von Livorno und unter Ablehnung der Fusionierung mit den Kommunisten. Sodann wurde die Sitzung vertagt.

Die englischen Finanzen.

London, 16. April. (Reuter.) Der Schatzkanzler Baldwin erklärte bei Einbringung der Budgetvorlage im Unterhaus, daß verflorrene Jahre sei in finanzieller Beziehung durch eine fortgesetzte Besserung gekennzeichnet. Innen- und Außenhandel hätten sich in günstigem Sinne entwickelt. Für das abgelaufene Budgetjahr rechne er auf einen Einnahmeüberschuß von 100 Millionen Pfund Sterling.

Überfall auf einen ungarischen Journalisten.

Rom, 17. April. Die Blätter melden aus Benedig, daß der ungarische Journalist Luptowski-Karolyi, als er eben aus einer Barke ans Land ging, von drei Männern überfallen wurde. Er warf zwei ins Meer, während der dritte entfloh. Im Zusammenhang mit diesem Vorfall hat die Polizei 12 Verhaftungen vorgenommen.

Ein neuer Plan des Fluges um die Welt.

London, 16. April. (Reuter.) Aus Lissabon wird gemeldet, daß die Piloten Coutinho und Cabral, die die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans mit einem Hydro-

Unter der Dürren Bappel.

Kriminalroman von A. Groner.

Urheberrecht 1920 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Weiter kam Jmre nicht. Lassony leichenblau, hatte sich langsam erhoben. Sein Gesicht war verzerrt, seine Hände ballten sich. Sich ja erhebend, stürzte er sich mit einem wilden Schrei auf seinen Diener. Über dieser stand nicht einmal auf. Nur die Arme streckte er den Wütenden entgegen, umklammerte dessen Fäuste und zwang mit einem einzigen Druck die seinen Finger, sich wieder auszustrecken. Ueber Lassonys Junge hatte er indes noch keine Macht. „Glender! Satan! Wozu willst du mich verleißen?“ zischte der Grimmige ihn an. Es fehlte nicht viel, so hätte Lassony dem Diener ins Gesicht gespien. Aber es kam nicht dazu. Jmres Blick hing schon wieder an zu wirken. „Nur ruhig!“ befahl er mit den Augen und seiner tiefen, rauhen Stimme. „Nur ruhig! Habe ich Sie vielleicht zum Fallschirmen verleitet? Darauf sind Sie doch von selber gekommen, und ein Fallschirmen hat wahrlich kein Recht mehr, empfindlich zu

sein. Also — keine Komödie, gnädiger Herr! Es ist einfach ein Naturgesetz, daß man, einmal im Sinken, immer tiefer fällt. Wenn Sie nicht demnächst ein verachteter Bettler sein wollen, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als meinen Vorschlag anzunehmen. So — und jetzt setzen Sie sich und verhalten Sie sich hübsch still! Sonst wissen es morgen die Herren, mit denen Sie hier spielen, wie die Karten beschaffen sind, die Sie verwendeten! Und dann sind Sie ein für allemal in Ihren Kreisen unmöglich!“ Sandor von Lassony sah schon. Eine kleine Nachhilfe von Seiten seines Dieners hatte ihn wieder in die Ecke gebracht. Vielleicht hätte er sich auch ohne diese gelehrt, denn seine Beine und sein ganzer Leib zitterten vor Jmres ungeheurer Kraft und seiner drohenden Häßlichkeit. Keuchend, schauernd starrte sein Herr ihn an. „Aber was denn Sandor v. Lassony noch Jmre Birus Herr?“ Er war es ja gar nicht mehr! Er duckte sich ja vor ihm! Er wagte ja keine Entgegnung mehr! Er war vielleicht nicht einmal mehr ent-rüstet. „Oder wenn er es noch war — so sah er doch schon ein, daß Jmre recht hatte, daß es einfach ein Naturgesetz ist, daß man, einmal im Sinken, immer tiefer fällt.“

Stöhnend legte er die Arme auf den Tisch und presste sein Gesicht darauf. Zuweilen knirschte er mit den Zähnen, zuweilen rang sich ein Schrei von seinen Lippen, und sein Leib krümmte sich unter den eifigen Schauern, die ihn durchrannten. Und der Sturm umtobte, das Haus, und der Regen peitschte die Fenster, und im Ofen raunte es schauerlich. Jmre aber sah steif da und blickte auf den, der bis jetzt sein Herr gewesen war; auf diesen Edelmann, der trotz seiner Herabgekommeneheit voll Hochmuts auf ihn heruntergesehen hatte; auf diesen Edelmann, in dem wohl niemals etwas Edles gewesen, und der jetzt schon keinesgleichen war. Kalt lächelnd, mit lauernden Blick betrachtete Biro den Zimmermann, den er, das mußte er jetzt, zu seinem Werkzeug herunterdrücken würde, zum Werkzeug seines wütenden Hasses gegen alle jene, die höher standen, die es besser hatten als er. Endlich erhob Lassony den Kopf. Es war nicht Lassonys Gesicht, es war das irgendeines Fremden, in das Jmre ein wenig verwundert schaute. Und eine fremde Stimme war es, die in Pausen hervorrief: „Auf keinen Fall — darf Blut fließen — eher — arbeite ich für meinen Lebensunterhalt.“ „In einer Fabrik vielleicht? In der blauen Bluse?“ höhnte Jmre. Herr von Lassony zuckte zusammen.

„Es ist so gefährlich — was sie da vor-schlagen“, jammerte er. Diese Bemerkung beantwortete Biro nur mit einem verächtlichen Blick. „Für nichts ist nicht einmal der Tod“, sagte er dann ruhig. „Jedenfalls ist für uns die Sache leichter zu machen als für Leute aus der Umgebung Bräuners. Wer wird auch nur mit einem Gedanken an uns denken? Die Familie, die Bekannten Bräuners, sowie die Polizei werden nicht einmal ahnen, daß wir die Hand im Spiele haben — das heißt, wenn Sie nicht etwa den Kopf verlieren. Aber dazu ist gar keine Veranlassung; Sie haben bei der ganzen Sache eine sehr genaue Ortsbeschreibung zu geben — eine sehr genaue, sage ich, denn ich will schnell und sicher vorgehen können. Und natürlich beanspruche ich — sagen wir, ein Drittel vom Verdienst. Das ist ohnehin sehr bescheiden.“ Herr von Lassony stöhnte. Er fuhr sich durch das Haar und wiederholte voll Angst und Hohn: „Bom B...! Sagen Sie lieber aufrichtig von... Einbruch.“ „Wo vom Einbruch“, gab Jmre ruhig zu und fuhr dann ärgerlich fort: „Es fällt Ihnen denn schon wieder ein?“ Lassony war nämlich emporgeschrien und lacht, grimmig. „Es ist mir eingefallen, daß diese Besprechung überhaupt nutzlos ist.“ (Fortsetzung folgt.)

plan versucht haben, mit den Vorbereitungen zu einem Fluge um die Welt beschäftigt sind. Sie wollen den von Magellans genommene Weg benutzen.

Der neue tschechoslowakische Gesandte.

Beograd, 17. April. Der neue Gesandte der tschechoslowakischen Republik an unserem Hofe, Herr Jan Seba, wird heute um 12 Uhr von König Alexander in Audienz empfangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Seba dem König sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Kurze Nachrichten.

W.B. Melbourne, 16. April. (Reuter.) Die Dritte Internationale beabsichtigt eine Kongress in unter der Führung Kadebs zum Kongress in Sidney zu entsenden. Die australische Regierung hat erklärt, sie werde die Anwesenheit von Personen, die dem bestehenden Gesellschaftssystem feindlich gesinnt seien, nicht dulden.

W.B. London, 16. April. (Reuter.) Wie die Blätter melden, wird sich Lord George im September nach den Vereinigten Staaten und nach Kanada begeben, um dort Vorträge zu veranstalten.

W.B. London, 16. April. (Reuter.) Die Blätter melden aus Johannesburg: Infolge Einsturzes eines Stollens in einer Grube in Randfontaine sind ungefähr 20 Eingeborene verschüttet worden. Es besteht keine Hoffnung, sie zu retten.

W.B. Paris, 16. April. (Volff.) Wie der "Temps" aus Lille meldet, traten heute von 12.500 Spinnern 7000 und von 7500 Webern 1000 in den Streik.

W.B. Budapest, 16. April. (U.B.) Ministerpräsident Graf Bethlen muß infolge einer Erkrankung das Bett hüten. Seine Erkrankung ist jedoch nur vorübergehender Natur.

W.B. Johannesburg, 16. April. (Reuter.) Bei dem Einsturz der Grube in Randfontaine wurden etwa 100 Eingeborene unter den Trümmern begraben. Bisher wurden 15 Leichen geborgen.

W.B. Rom, 16. April. (Havas.) Die allgemeine Blazierung im Largo-Flori-Rennen ist: Erster Sivocci in 7 St. 8 Min. 1 Fünftel, zweiter Arcari in 7 St. 30 Min. 50 und drei Fünftel, dritter Minoia in 7 St. 32 Min. 40 Sek., vierter Masetti.

W.B. Rom, 16. April. Bei der Abstimmung für die Wahl der Parteiführung auf dem Kongresse der Popolari wurden 138.000 Stimmen abgegeben, wovon 30.000 auf den linken Flügel entfielen. 700 wurden annulliert.

W.B. Sacramento, 16. April. (Reuter.) Bei einem Brande in der Schule sind neun Kinder verbrannt.

Beograd, 17. April. Das Verkehrsministerium hat die Tarife für den direkten Reiseverkehr nach Deutschland unterzeichnet. Nach den Bestimmungen des neuen Tarifvertrages sind Karten nach allen Orten Deutschlands erhältlich.

Marburger und Tagesnachrichten.

Trauer. Samstag den 15. d. fand in Beograd die Trauer des Herrn Dozenten und Primarius des hiesigen Allgemeinen Krankenhauses Dr. Ivan Matko mit Fräulein Jela Matkovic, einer Schwester des Herrn Boze Matovic, Rabinetschefs im Finanzministerium, statt.

Gemeinderatsitzung. Freitag den 20. d. wird um 19 Uhr in der städtischen Ratsstube die 6. ordentliche Gemeinderatsitzung abgehalten werden. Tagesordnung: 1. Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls und Bericht des Bürgermeisters. 2. Anträge und Interpellationen. 3. Referat der Sektionen.

Zur Bekämpfung der Blatterngfahr in Maribor. Der Stadtmagistrat von Maribor teilt mit: Es wird aufmerksam gemacht, daß in der nächsten Zeit an jeden Hausbesorger, bezw. Hausbesitzer Bögen abgegeben werden, in welche sämtliche Hausbewohner nach Standort und Wohnungspartei mit Namen, Beruf und Geburtsjahr einzutragen sind. Gleichzeitig mit der Eintragung sind die Impfzeugnisse der eingetragenen Personen abzugeben, welche nebst dem Datum der erfolgten Impfung auch den Erfolg der Impfung genau verzeichnen haben müssen. Diese Zeugnisse werden nach amtlicher Eintragung wieder an den Hausbesitzer, bezw. Hausbesorger zurückgestellt werden. Diese vorläufige Notiz soll dazu dienen, den einzelnen Personen Gelegenheit zu geben, sich die Impfzeugnisse zurechtzurichten, damit bei der Abverlangung keine Verzögerung eintritt, da die

Bögen und Zeugnisse 48 Stunden nach Einlangen wieder abgeholt werden. Aufmerksam wird noch gemacht, daß alle jene Personen, von denen kein Impfzeugnis vorliegt, als nicht geimpft behandelt werden.

Kleine Polizeichronik. Zu unserer Nachricht vom 14. d. hat Frau Maria Krizanec in unserer Redaktion folgende Erklärung abgegeben: "Theresia Stoj ist nicht meine Hausbesitzerin; die Familie Stoj ist lediglich bei mir als Mieterpartei. Schon durch drei Monate habe ich keinen Zins erhalten, dafür aber bereiten sie mir immer Unannehmlichkeiten. Ein Sohn der Familie wurde deswegen schon verurteilt. Ich bin lediglich ihr Opfer."

Mehr Sauberkeit! Heute kaufte sich eine Frau bei einem hiesigen Bäckermeister ein Laib schwarzes Brot. Als sie ihn zu Hause aufschnitt, fand sie darin eingebaden einen ungefähr 20 Zentimeter langen, bleistiftförmigen Strid. Der Appetit auf dieses Lugsbrot ist ihr natürlich sofort vergangen. In den heutigen Zeiten, wo das Brot so schon teuer ist, könnte doch mehr Sorgfalt auf die Zubereitung desselben gelegt werden. Glücklicherweise trifft dies ja nicht für alle Bäckermeister zu, aber der, den's angeht, der soll sich beim Schopfe nehmen.

Mord und Selbstmordversuch. Montag den 16. d. um 6 Uhr abends wurde die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor telephonisch verständigt, daß sich in Bresterica der 27jährige Besitzersohn Anton Handl durch zwei Schüsse in selbstmörderischer Absicht schwer verletzt und seine Braut Maria Sajto durch einen Schuß in die Brust getötet habe. Die Rettungsabteilung fuhr sofort aus und brachte den Verwundeten nach geleisteter erster Hilfe ins Krankenhaus. Als Ursache dieses schrecklichen Dramas erhielten wir von kompetenter Seite folgende Daten: Anton Handl hatte sich an einem 10-jährigen Mädchen wiederholt schon geschlechtlich vergrißen und auch am Sonntag vor-mittags wieder versucht, das Kind seinen verbrecherischen Neigungen gesügig zu machen. Dieses wehrte sich jedoch und schrie um Hilfe. Die Hilferufe hörte wirklich ein Bursche aus Limbus, der das Kind befreite und die Sache der Gendarmerie anzeigte. Handl hatte also eine schwere Bestrafung zu erwarten. Er offenbarte seiner Braut Maria Sajto, die er innig liebte und die er in Kürze hätte heiraten sollen — die Ausstattung war schon besorgt — seine Verfehlungen. Die beiden beschloffen nun, gemeinsam in den Tod zu gehen. Handl feuerte aus einem Revolver einen Schuß auf seine Braut ab, die tödlich getroffen zu Boden sank, während er sich hierauf durch zwei Schüsse in die Brust nur schwer verwundete.

Vom Blitz getötet. Aus Redkiste in Mehlmurje (Murinsel) wird gemeldet: Vorigen Donnerstag nachmittags entlud sich über die Gegend ein heftiges Ungewitter, begleitet mit starkem Regenguß und Blitz und Donner, wie mitten im Sommer. Gegen 16 Uhr schlug der Blitz in das Haus des Besitzers Gombarel ein, fuhr durch den Rauchfang ins Wohnzimmer, traf den Besitzer Gombarel und tötete ihn auf der Stelle, während er zwei Kinder, die ebenfalls in diesem Zimmer anwesend waren, nur streifte und leicht verletzte. Die Kinder wurden ins Krankenhaus überführt.

Auszeichnung eines Gendarmen. Der Minister des Innern hat dieser Tage dem Gendarmwachtmann Martin Abram, Kommandanten der Gendarmeriestation Cermede in Slowenien, im Namen des Königs die allerhöchste lobende Anerkennung ausgesprochen und ihm auch eine Belohnung von 5000 Dinar zukommen lassen. Abram wurde wegen seiner seltenen Dienstfreigiebigkeit und seines Opfermutes ausgezeichnet. Als er im vergangenen Jahre einen Patrouillengang nach Lubljana machte, kamen ihm zwei vor einen Wagen gespannte, schon gewordene Pferde entgegen, die im wilden Lauf den Wagen, in welchem sich ein Greis und ein Kind befanden, nach sich schleiften. Abram achtete nicht der Gefahr und sprang hinzu; es gelang ihm, die Pferde zu erwischen und zum Stehen zu bringen. Dabei wurde er aber von der Wagenweiche niedergestoßen, die Räder gingen ihm über beide Füße und brachen ihm dieselben. Trotz der erlittenen schweren Verletzungen ließ Abram die Pferde nicht früher los, bis sie vollständig stillstanden, und verhielte so ein weiteres Unglück.

Ungarn und Tschechen. Aus Prag wird gemeldet, daß vor einigen Tagen eine tschechoslowakische Finanzpatrouille in der Grenzgegend von Raßchau von einer ungarischen Bande überfallen wurde. Dabei ist ein Finanzier tot oder verwundet von den Ungarn mitgeschleppt worden. Die tschechoslowakische

Regierung hat beim ungarischen Außenamt energische Schritte unternommen und droht im Falle der Nichtgewährung der geforderten Genehmigung mit der Ausweisung von Ungarn aus der Tschechoslowakei.

Der steigende Index in Oesterreich. Nach einer amtlichen Verlautbarung hat die zur Feststellung des Index eingesetzte paritätische Kommission errechnet, daß sich die Kosten der Lebenshaltung in Oesterreich in der Zeit vom 15. März bis 14. April um 7 Prozent erhöht haben. — Auch bei uns in Jugoslawien würde eine solche Kommission der Bevölkerung nichts Besseres mitzuteilen haben.

Der Streik der städtischen Angestellten in Budapest dauert bis jetzt noch mit unverminderter Heftigkeit fort. Ende der vorigen Woche drangen Streikende nach Schluß einer Versammlung in die Ratsstube ein, wo sie den Bürgermeister und den Vizebürgermeister beschimpften und zum Rücktritt aufforderten, weil sie die Forderungen der Streikenden in schröcklicher Weise ablehnten. Die Streikenden sehen in ihnen die Schuldtrager an dem bisherigen Mißerfolg des Ausstandes.

Fliegertod. Am 14. d. fand anlässlich der Beschäftigung auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin ein Rundflug statt, der von mehreren Apparaten ausgeführt wurde. Gegen 12 Uhr mittags stürzte eines dieser Flugzeuge, als es eben Landen wollte, aus einer Höhe von 75 Metern ab und ging total in Trümmer. Der Führer und die drei Insassen wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden, wo zwei von ihnen bald darauf ihren Verletzungen erliegen sind. — Ein anderes schreckliches Fliegerunglück ereignete sich dieser Tage in Kratau. Ein über der Stadt kreisendes Flugzeug stürzte infolge plötzlichen Versagens des Motors auf ein Haus, durchbrach das Dach und fiel in eine Wohnung, wodurch ein Arbeiter sofort getötet und mehrere andere Personen schwer verletzt wurden. Der Flugzeugführer fand augenblicklich den Tod. Der Beobachter sprang aus dem Apparat in den Hof des Nachbarhauses und blieb dort tot liegen. Die Benzinvorrate gingen Feuer und das demolierte Haus stand nach kurzer Zeit in hellen Flammen; nach längerem Bemühen konnte der Brand gelöscht werden.

Heinrich Eisenbach †. Der beliebte, Wiener Komiker Heinrich Eisenbach ist am 14. d. an den Folgen eines bösartigen Tumors gestorben.

Großer Einbruch in Wien. Ueber einen verwegenen Einbruch wird aus Wien berichtet: Einige Verbrecher, deren Identität noch nicht festgestellt ist, haben am 14. d. nachts in die Magistratsabteilung der Gemeinde Wien im 6. Bezirk eingedrungen. Sie haben die Türe des Kabinetts, das zum Kassenraum führt, aufgestemmt und die Leitungsdrähte des elektrischen Alarmapparates abgeschnitten. Es fiel ihnen ein Betrag von 121 Millionen Kronen in die Hände.

Volkswirtschaft.

Die Anmeldung der Rentenbücheln. Zu der Verlautbarung bezüglich der Uebertragung von Wertpapieren, die beim Postsparkassenamt in Wien deponiert sind, erhalten wir vom Postamt Maribor 1 nachstehende Ergänzungen: Die Parteien, die ihre Rentenbücheln oder ihre Depotscheine seinerzeit der Anmeldung an die Generaldirektion der Staatsschulden oder an die Jadranska banka Filiale Lubljana beigegeben haben, müssen bei der nunmehrigen definitiven Anmeldung unter der Rubrik "Oblasenje i naslog" anführen, wo sich nunmehr diese Dokumente befinden. — Auf zahlreiche Anfragen bezüglich der Uebertragung der Sparanlagen von der Postsparkasse in Wien wird mitgeteilt, daß es sich im vorliegenden Falle nur um die Uebertragung von Wertpapieren handelt, für die die Parteien seinerzeit von der gewesenen österreichischen Verwaltung Rentenbücheln oder Depotscheine erhalten haben. Die Anmeldungen zur Uebertragung der seinerzeitigen Postsparkassen- und Scheckeinlagen werden in einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden. Die Bevölkerung wird vom Zeitpunkt derselben noch rechtzeitig verständigt werden.

Die Viehpreise in Slowenien sind in den letzten Tagen um beiläufig 100 Prozent gestiegen. Die Einzelpreise sind jetzt folgende: Ein Paar guter Pferde 25.000 Dinar und auch mehr, Quasit (per Kilogramm Lebendgewicht) 1. Dufant 14.50 bis 16 D., 12.50 bis 14.50 Din., Schlachtkühe 7.50 Din., 4 bis 6 Wochen alte Ferkel 500 Din.

Statistik der Wintersaat. Laut einer amtlichen Statistik unseres Ackerbauministeriums beträgt das Flächenmaß der heurigen Wintersaat im ganzen Reiche 1.937.000 Hektar

Davon entfallen auf Weizen 1.500.000, auf Gerste 200.000, auf Korn 155.000, auf Hafer 32.000 und auf gemischtes Getreide 32.000 Hektar.

Zagreber Messe. Das Messeramt teilt mit, daß das Verkehrsministerium mit Erlass Nr. 10812 vom 2. April 1923 für Besucher der Zagreber Messe nunmehr auch bei den täglichen Schnellzügen Nr. 4 und 5 eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H. für die Zeit der Messe bewilligt hat. Bisher bestanden bekanntlich Ermäßigungen bloß für Personen- und gemischte Züge.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Dienstag den 17. April: "Ostern". Wagners Oper (Coupone). Donnerstag den 19. April: "Kreuzkristall". Hochzeit. Erstaufführung. Abonnement B.

Sonatenabend Brandl • Veslan-Frisch. Dieser findet Samstag den 28. d. im kleinen Gössaale statt. Zur Aufführung kommt Beethoven Op. 12 Nr. 1 D-Dur, Brahms Op. 78 G-Dur und Richard Strauß Op. 18 Es-Dur. Sitze zu 25, 20, 15 und 10 Din., Stehplätze zu 5 Din. und Studentenkarten zu 2 Din. in der Musikalienhandlung Höfer, Solka ulica 2.

Ausstellung des Klubs "Grohar". Wie uns mitgeteilt wird, wurde die Ausstellung des Klubs "Grohar" im kleinen Kasiusaale verlängert. Sie ist heute und morgen noch zu besichtigen. Ramentlich den Damen wird der Besuch derselben empfohlen, da kunstgewerbliche Gegenstände (Handarbeiten usw.) ausgestellt sind.

Kino.

Mezmi kino. Die vierte Epoche des interessanten Filmes "Das Gesetz der Prarie", und zwar "Auf den Geleisen", in 8 Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt werden.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Sämtliche Philatelisten (Briefmarkensammler) Maribors werden hiemit ersucht, bei der Zusammenkunft am Dienstag den 17. d. M. um halb 20 Uhr im Hotel Hallwied nicht zu fehlen. Der Zweck dieser Zusammenkunft ist eine Besprechung zur Gründung einer Tauschvereinigung, die im Interesse eines jeden Philatelisten liegt. (Schüler ausgeschlossen.)

Marburger Männergesangsverein. Infolge Unpäßlichkeit entfällt die Donnerstag- und Freitagprobe, weshalb die für den 21. d. M. geplante Liedertafel an diesem Datum nicht stattfinden kann. Die nächste Probe wird Dienstag den 24. d., und zwar als gemischte Probe abgehalten.

Konzert in der Grajska Klet. Am Mittwoch den 18. d. findet in der Grajska Klet ein Konzert, ausgeführt von der vollständigen Kapelle der "Drava", statt. Beginn halb 20 Uhr, Eintritt frei. 3073

Börse.

Zürich, 17. April. (Eigenbericht). Börse: Paris 36.67, Beograd 5.60, London 25.67, Berlin 0.026, Prag 16.425, Mailand 27.35, Newyork 552.50, Wien 0.00775, gest. Krone 0.0078, Budapest 0.12, Warschau 0.013, Sofia 4.12.

Zagreber Börse. 17. April. (Eigenbericht). Schlussbörsen: Paris 6.57 bis 6.60, Zürich 17.95 bis 18.05, London 4.61 bis 4.63, Berlin 0.468 bis 0.469, Wien 0.139 bis 0.140, Prag 2.94 bis 2.96, Mailand 4.92 bis 4.94, Newyork 98.75 bis 99.75, Budapest 2.15 bis 2.25.

Aus aller Welt.

Selbstmord einer Braut vor dem Traualtar. In der katholischen Kirche von Landau am Bodensee wurde dieser Tage die Trauung eines zweiundzwanzigjährigen Mädchens mit einem viel älteren Manne vorgenommen. In dem Augenblick, als der Geistliche die Braut fragte, ob sie in die Ehe eingewilligt, antwortete diese mit lauter Stimme: "Nein. Ich liebe einen anderen Mann, meine Eltern wissen es. Lieber sterbe ich, als diesen Mann da zu heiraten." Bei diesen Worten holte sie aus einem Etui, das sie unter ihrem Brautbusch verborgen gehalten hatte, einen Revolver hervor und feuerte ihn auf sich ab. Tot brach sie vor dem Traualtar zusammen. Die Bevölkerung des Ortes veranstaltete eine Demonstration gegen die Eltern des Mädchens.

Die Morphinstin und ihr „Sekretär“. Die Kokain- und Morphiumsucht wütet in Paris nach wie vor trotz der strengen Strafen, mit denen die Verbreitung dieser Gifte und ihre unrechtmäßige Beschaffung bedroht sind. So wandte sich vor kurzem, wie aus Paris geschrieben wird, die Inhaberin eines großen Modentellers an die Polizei, um ihren eigenen Sohn anzugehen und ihn auf diesem Wege aus den Händen einer Morphinstin zu befreien. Sie hatte ihn, der nach dem Schicksal, Theatersekretär, Vektor bei einem Verlagsbuchhändler gewesen war, nach langem Suchen bei einer wohlhabenden Dame, die ebenfalls literarisch hervorgetreten ist, in deren eigenem Hause ausfindig gemacht. Als die Polizei hier erschien, fand sie den jungen Mann, Vernichon mit Namen, und die Dame, eine Madame Danville, in ihrem Raum vor, der nicht weniger sachte

mäßig eingerichtet war als eine chinesische Opiumhöhle. Madame Danville, die auch „Offizier des Ordens der Instruction Publique“ ist, hatte sich Morphium und verwandte Gifte in Dutzenden von Apotheken auf teilweise gefälschte Rezepte besorgt. Den jungen Mann gab sie als ihren „Sekretär“ aus und nahm ihn der Polizei gegenüber lebhaft in Schutz. Aber das nützte ihr nichts. Beide mußten sich auf die Anklagebank und das Gericht verurteilte die Morphinstin zu einem Jahr Gefängnis, während ihr „Sekretär“ mit einem halben Jahre davonkam.

Die Raube der Wölfin. Eine Wolfstragödie spielte sich dieser Tage im Gebiet von Muggello nördlich von Florenz ab. Zwei riesige Wölfe hatten die Bauern der Umgebung in Schrecken versetzt, und zwei Jäger spürten ihr Lager auf. Der männliche Wolf, der darin

war, wurde erschossen, und der alte Jäger nahm die jungen Wölfe mit fort, während der andere auf das weibliche Tier wartete. Als die Wölfin bei ihrer Rückkehr die Jungen nicht mehr vorfand, griff sie in ihrer Wut den Jäger an, der feuerte und schloß. Darauf biß ihm die rasende Mutter die Kehle durch, daß er sofort tot war.

Der „Strohalm“. Von der bayerisch-württembergischen Grenze wird berichtet: In Bayern kaufte ein Wirt von einem Bauern eine Fuhre Stroh und ließ sie in den Stadel fahren. Plötzlich bemerkte er, wie sich das Stroh bewegte und daraus ein junger Bursche kroch, der sich bemerkert einwerfen wollte. Es war der Bruder des Bauern, der sich mit dem Stroh wiegen ließ, um so ein höheres Gewicht zu erzielen. Der Wirt ließ nun den Burschen wiegen und zog sein Gewicht von der Strohfuhre ab. Der Wert die-

ses „Strohalmes“ betrug allein 15.000 Mark.

Neue Ausgrabungen in Pompeji. Die neuen Ausgrabungen von Pompeji, die auf ungefähr einen halben Quadratkilometer Boden zehn Häuser freigelegt haben, sollen durch Verfügung des italienischen Unterrichtsministers demnächst auch dem Publikum zugänglich gemacht werden. Die neuen Funde sind nach einem neuartigen System konserviert worden, wodurch z. B. Mauer bis ins aufgesetzte Stodwerk hinein wohlerhalten geblieben. Auch ist dabei der Grundsatz beibehalten, daß alle gefundenen Gegenstände an Ort und Stelle zu bleiben haben. Man findet also Wohnhäuser, Gartchen, Kaffern so an, wie sie, als das Unglück über Pompeji hereinbrach, standen. Auch die Kunstgegenstände werden nicht mehr in die Museen überführt.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

„Valanta“-Schreibmaschine für Reise und Büro. Kleinverkauf Unt. Rud. Vegat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

Ihren aller Art repariert sofort und rasch N. Bizjak, Uhrmacher Gosposka ul. 16. 1719

Stoffknöpfe, Federknöpfe, verschiedene Gattungen und Tapetierknöpfe preßt jederzeit billigst Plankl, Tattenbachova ul. 15. 3 Stock. 3040

Mädchen wird zu alleiniger Dame in Verpflegung genommen. Kolarjeva ulica 28, Parterre. Anfragen vormittags. 3053

Wer leiht mir 150.000 Kr. auf gute Sicherstellung, bekommt dafür schöne Wohnung und Garten, sofort bezahlbar. Gefällige Zuschriften unter „freie Wohnung“ an die Verw. 3063

Rechtshilfen

Wegen Abreise! Parterrehaus samt Garten u. Stallung, Pferd, Wagen, Kutsche neu, Brust und Kummelgeschirr, Mädelrolle, Kinderwagen, Geschloßkubel, Eisenjulen sowie versch. billige. Pobrezje, Cankarjeva ul. 1. 3055

Waffenversteher bei Maribor, im Bereiche der jugoslawisch-österreichischen Grenzverkehrszone an Bahnstation und Reichstraße gelegen, 12 Joch Grund, Herrenhaus und Wirtschaftsgebäude; tadelloser Bau- und Kulturzustand; allenfalls komplett möbliert, um circa 2 Mil. Kr. zu verkaufen. — Zuschriften unter „Herrenbesitz“ an die Verw. 2898

Schönes Familienhaus, neugebaut mit Feld, nahe Maribor ist mit freier Wohnung sofort verkäuflich. Podlipnik, Legno 37. 3062

Einstöckiges Haus in Mitte der Stadt ist zu verkaufen. Wohnung gleich zur Verfügung. Anfragen Senkova ul. 6, 1. Stock. 2948

Zu kaufen gesucht

Pianos oder Klavier zu kaufen gesucht. Anträge unter „Klavier“ an die Verw. 2923

Kleines Gemischtwaren-Geschäft oder Greiserei zu kaufen oder pachten gesucht. Anträge unter „Gosfor“ an die Verw. 3045

Kaufe Registrierkasse mit 4 oder 6 Läden. Offerte sind zu richten an Beharna pri Marji Pomagaj, Celje. 3050

Zu verkaufen

Benzinmotor 10 HP stabil liegend, samt allen Zugehör, in gutem Zustande sofort zu verkaufen. Preis 17.000 Dinar. Der Motor kann auch auf Gasmotor umgedreht werden. Anfragen bei Mlots Pechuh in Staranovavas, Post Krizevec bei Plutomer. 2907

Schöne reinrassige Wolfshunde billig zu verkaufen. Korosceva ulica 50, (Volksgrabenstraße). 2954

Engl. Stachelhaarpinne, reinrassig, 5 Monate alt, gesund, kluges Tier, preiswert abzugeben. Daselbst ist ein schwerer Lastwagen zu verkaufen. Adresse in der Verw. 2968

Herrenanzüge, Überzieher, Herrenschuhe, Damenkostüme, elegante Kleider, Mäntel, Hüte, Schuhe, Handschuhe, Blumen, gehäkelte Seidenjumper, neuer Seidenmantel. Cankarjeva ul. 2, 2. St., links, Tür 8. 2995

Schwere, silberne Suppenteller, Kaffelöffel, Silberbesteck, Silberausjah, Schmuck, Paen, Bildchen, Altmaribor, Nippes, Waschschränke, kleine Tischchen, Handarbeiten, Pauleppich. Cankarjeva ul. 2, 2. St., links, Tür 8. 2999

Fuhrwagen zu verkaufen. Novavas, Preena ulica 8. 3034

Wolfshund ist zu haben. Wo fragt die Verw. 3063

Mehrere laufende Alpin-Portals (Schmittreben) nur an Weingartenbesitzer abzugeben. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anfragen bei Franz Sauk, Jarmina. 3048

Damenrad ist abzugeben. Anfrage Korosceva ul. 8, Parterre links. 3059

Klavier, gut erhalten. Anfrage Montag, Donnerstag und Freitag von 18-19 Uhr. Adresse in der Verw. 3044

Brateler von weißen Rothweiner Röhren zu 15 Kronen das Stück. Verwaller Jöhrer, Radbanje. 3061

Fahrrad (Brennabor, Puchrad) ganz neu, preiswert abzugeben. Aleksandrova cesta 21, Friseur-geschäft. 3067

Gut erhaltener Brennabor-Kinderwagen, Koclanerjeva ul. 15. 3068

Erstklassiges Klavier (Cäthar) schwarz, fast neu ist abzugeben. Zu sehen von 14-15 Uhr täglich in Maribor, Gosposka ul. Nr. 46, Parterre. 3054

Stuhlregal, wunderbarer Klang, starke Konstruktion, tadelloser, ist preiswert abzugeben. Drnik, Aleksandrova cesta 64. 3064

Sehr schöne große Kirendenz, licht Farbe, ein antiker Kasten mit vielen Geheimfächern, komplettes Allwien-Speisefervice mit Terrinne für sechs Personen, Wertheimkaffe Nr. 2 und Buttermaschine. Zu sehen bei Expedition Pelle, Celje. 3066

Schöner Grammophon billig, Karcepsina, Praprotnikova ulica Nr. 200. 3072

Guterhaltener Kinder-Wiegewagen ist preiswert abzugeben. Anfrage, Vetrinska ul. 14, 1. Stock. 3074

Großer Dekorationsdiwan, Plüsch, gut erhalten 1100 Din., 2 gleiche harte Betten mit Rohhaarmatratzen und Nachtkästen zum. 1700 D., einzelne schöne harte Betten 300 Din., große Pendeluhr, altebische Zimmerkredenz, Marmorplatten. Anzifr. Polovski trg 8, 1. St., links. 3076

Guterhaltener, 4-stufiger Stadtphonon, sowohl ein- wie zweispännig zu gebrauchen, billig abzugeben. Slovenska ul. 8, 1. St. 3060

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer samt Verpflegung, womöglich Mitte d. Stadt gelegen, wird von 2 Herren zu mieten gesucht. Anträge unter „F. P. A.“ an die Verw. 3070

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung an soliden Herrn zu vermieten. Pobrezka cesta 15, 2. Stock. 3024

Tausche meine möbl. Wohnung mit Zimmer und Küche in Graz gegen ein ebensolches in Maribor. Anfragen unter „Tausch“ an die Verw. 3070

Schöne sonnige Wohnung, vornehm Lage in der Nähe des Parks wird sofort in Altermiete gegeben. Anfragen in der Verw. 3057

Tausche meine Wohnung aus 2 Zimmer für ein Sparherdzimmer oder unmöbliertes Zimmer. Anträge unter „E. 8“ an die Verw. 3070

Schöne zimmerartige Wohnung wird gegen eine zimmerartige getauscht. Anfragen in der Verw. 3075

Schön möbliertes Zimmer für einen Herrn sofort zu vermieten. Koroska cesta 31, 1. Stock. 3043

Zwei Herren werden in Kost und Wohnung genommen. Mailtrova ulica 16, 2. Stock, Tür 8. 3056

Stellengesuche

Ältere Dame, vielseitig gebildet, deutsch und slavisch sprechend, Witwe, sucht passende Stellung. Adresse unter „Ilatros“ Post, poste restante. 2980

Einfaches, gezeht. Fräulein mit den besten Empfehlungen, gute sparsame Köchin und tüchtige Landwirtin sucht Stelle. Zuschriften unter „Selbständig“ an die Verw. 3058

P. A. L. M. A.
Kautschuk-Sohlen u. Kautschuk-Absätze



Vorteile!
Billiger und bedeutend haltbarer als Leder!
Schutz gegen Nässe und Kälte

Hauswirtschafterin sucht Arbeit. Anfragen in der Verw. 3046

Drei junge Bayern, 23 Jahre alt, gelernte Dreher, Mechaniker u. Werkzeugmacher, (Zeugnisse) suchen in Jugoslawien Stellung, gleich welcher Art. Auch Einzelangebote sind zu richten unter „M. G. 7216“ an Rudolf Woffe, München. 3049

Offene Stellen

Kinderlehrerinnen mit schönen Zeugnissen gesucht. Slavni trg 11, 1. St. 3019

Sehr intelligentes Fräulein wird als Handelspraktikantin aufgenommen. Anfrage in der Verw. 3038

Ein verlässlicher Gärtner wird aufgenommen. Näheres F. B. Gut Windenu bei Maribor. 3042

Spektations-Unternehmung sucht Aushilfsbeamten per 1 Mai mit Kenntnis der kroatischen und deutschen Sprache. Anträge unter „Spektation A.-G.“ an die Verw. 3047

Hauswirtschafterin wird gesucht für einen kleinen gebiengenen Haushalt zu zwei ledigen Herren. Gute Küche, Reinlichkeit und Vertrauenswürdigkeit Grundbedingung. Anträge unter „Vertrauensstelle“ an die Verw. 3065

Mädchen, rein und ehrlich wird gesucht. Gute Bezahlung. Adresse in der Verw. 3071

Korrespondenz

Pensionierter Gendarm, geschulter Ökonom, sucht Bekanntschaft mit einem Fräulein oder Witwe mit schönem Besitz oder sonst einen stabileren Erwerb. Nur ernst gemeinte Anträge unter „glückliche Ehe Nr. 36“ an die Verwaltung des Blattes. 2961

Echte plombierte Szegediner

Paprika
in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bei 1464
Emil Vesic, Subotica
Stosova ulica 3
Ständig großes Lager.

Kontor u. Magazine

Bahnhofnähe wird an ein großes Unternehmen sofort vergeben. Anträge unter „Betätigung“ an die Verw. 290

Slowenisch, Italienisch, Serbokroatisch
unterrichtet
Kovač, Gosposka ul. 40, 2. Stock. 686

Prima Spiegelglas 4, 5, 6 mm stark.
Prima tschech. Tafelglas Marke „Vitre“
ebenso Porzellan, Preß- und sonstiges Glas, sowie Lampen und Steingut billigst zu haben bei
Weiß i drug d. d., Zagreb
Paromlinska cesta. 2822 Telefon Nr. 24-47.



Leinölfirnis (aus holländischem Leinöl)
Glasfirnis
Miniumfirnis
eigener Erzeugung, jeder Quantität, offeriert: 3051
MOSTER, tvornica laka d. d.
ZAGREB, Mesnička ul. 13.

Übersiedlungsanzeige!

SÄTTLER-, RIEMER- UND TASCHNERWERKSTÄTTE

aus den bisherigen Lokalitäten von der **Koroska cesta** in die Lokale am **Slomškov trg** (gegenüber der Domkirche) verlegen werde. Danke dem gesch. Publikum für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und empfehle mich noch weiters mit Hochachtung **Ivan Kravos**.